



Manuskript

SENDUNG: 18.06.2024
15.10 Uhr

Sendereihe: **Radiowissen**

TITEL: Michael Ende - Der literarische Verzauberer

Autorin: Katharina Hübel

Redaktion: Andrea Bräu

Regie: Irene Schuck

Technik: Adele Kurdziel

Sprecherin: Beate Himmelstoß (10.00)

Zitator/Absage: Friedrich Schloffer (11.00, PS)

Interviews mit: Prof. Birgit Dankert, Roman Hocke,
Jochen Weber

Archivmaterial:

- 1) **SDR, 1983, Reihe "Schriftsteller im Gespräch" mit Ekkehart Rudolph.**
Archivnummer 95233440 Z00
(„Ein letztes Gespräch mit Michael Ende“ aus: Bayern 2 Kulturjournal (10.09.1995))

Podcast-Ansage:

Hier ist Radiowissen... Heute zu: Michael Ende. Der literarische Verzauberer. Fantasiervolle Literatur – eine Bedrohung? Das kann man sich nicht vorstellen, in Zeiten von Harry Potter und Herr-der-Ringe-Filmen. Aber im Deutschland der Nachkriegsjahre erwarteten Literaturkritiker, Professoren und Pädagogen politische und gesellschaftskritische Bücher. Reisen ins Fantastische, Abenteuer im Kopf, die Kreation nicht-existierender Wesen erschien vor diesem Hintergrund als geradezu bedrohlich. Und dann kam ein Autor auf den Plan, dessen Mission genau das war: Die Fantasie wieder in die Welt zu bringen. Michael Ende.

MUSIK 1

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -
Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith
Länge: 0'8

OT Weber

Das war im fünften Stock eines Hauses in der Sendlinger Straße, gegenüber der Asamkirche. Und wenn man vorbeiging und das wusste, dann stand da auf dem Klingelschild: M Punkt E Punkt.

MUSIK 2

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -
Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith
Länge: 0'25

Sprecherin:

Michael Ende. Ein fantastischer Geschichtenerzähler. Ein literarischer Verzauberer, der mit seiner Fantasie die Welt verändern wollte. Jochen Weber

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.
Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!
Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

führt durch das Michael-Ende-Museum im Schloss Blutenburg bei München. Er schaut auf ein Foto, das den Schriftsteller in seinem Arbeitszimmer zeigt.

OT Weber

Eine Dachschräge. Da hatte er seinen Schreibtisch stehen. Sie sehen auch hier in der Ausstellung die Bücherregale an den Wänden. Das ist Michael Endes Privatbibliothek...

Sprecherin:

Jochen Weber ist Lektoratsleiter bei der Internationalen Jugendbibliothek, die nach Michael Endes Tod im Jahr 1995 etliche private Gegenstände, Fotos, Gemälde, Dokumente, ja sogar Möbel des Autors vermacht bekommen hat. Die Museums-Besucher können sich an Michael Endes Tisch setzen, in seine geistige Welt eintauchen.

Archiv-OT Michael Ende

Ich möchte, dass der Leser beim Lesen etwas erlebt. Ich würde sagen, ihre Wirklichkeit ist reicher geworden. Ihre Welt ist größer geworden. Die Bereicherung der Welt, das ist es, worum es geht in der Literatur.

MUSIK 3

Titel: "Skies" - Komponist und Künstler: Alexandre Desplat -

The Tree Of Life (Original Motion Picture Soundtrack) - Länge: 0'30

Sprecherin:

...sagte Michael Ende 1982. Er lebte zu dieser Zeit schon länger nicht mehr in München. Er war gewissermaßen aufs italienische Land geflohen, in die „Casa Liocorno“, die „Villa Einhorn“, wo er fernab der heftigen intellektuellen Debatten über seine Literatur, in einem zauberhaften Garten, umgeben von Baumnympfen und Schildkröten über „Momo“ und „Die Unendliche Geschichte“ nachdachte.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

OT Dankert

Geboren ist er in Garmisch-Partenkirchen von einem sehr interessanten Elternpaar. Der Vater war ein Maler, der ein immer bekannterer Maler des Surrealismus geworden ist. Und die Mutter war eine ganz interessante Person, die viel in der Welt herumgekommen war und ein Geschäft für Spitze, Unterwäsche, nette, kleine Sachen, die man sich im Urlaub kauft, geführt hat.

Sprecherin:

...erzählt Professorin Birgit Dankert, die Michael Endes Biographie wissenschaftlich aufgearbeitet hat. Kunst und die Gespräche darüber sind das verbindende Element von Edgar Ende und Luise Bartholomä. Bekannte Künstler gehen bei Endes ein und aus. So ist Michael Ende im Münchner Stadtteil Schwabing groß geworden.

5 OT Dankert

Und hat da er wirklich ein Künstlerleben verbracht und eine fantasievolle Kindheit, die allerdings immer von den wachsenden Schwierigkeiten der Eltern, sowohl finanziell als auch psychologisch, geprägt war, aber andererseits ihm eine freiheitliche Kindheit gewährt hat, die nicht zu verachten ist.

MUSIK 4

"Merlin" - Komponist und Ausführender: John Zorn - Album: Transmigration of the Magus - Länge: 1'25

Sprecherin:

Prägend für Michael Ende ist auch die Kunst des Vaters. Geheimnisvolle Bilder mit phantastischen Szenerien. Eingeschlossen im Atelier war dieser teilweise den ganzen Tag nicht ansprechbar, lag im Dunkeln auf dem Sofa... erzählt Roman Hocke, Lektor und Freund von Michael Ende.

OT Hocke

Er war auf der Suche nach geistigen Welten und wartete, dass sein Verstand aufhörte zu plappern, wie er das nannte. Und dann die Bilder, die aus seinem Unterbewusstsein aufstiegen, die malte er erstmal auf ein kleines Stück Papier.

Sprecherin:

Dunkelkammer-Erlebnisse, nannte er das. Michael Ende beschreibt in „Die Archäologie der Dunkelheit“ von 1985, was sein Vater suchte: ein „Wiederfinden der mythischen Regionen im Menschen“. Auch Michael Ende sieht es nicht als seine Aufgabe als Autor, die Wirklichkeit abzubilden. Einige Gemälde des Vaters tauchen in seinen Romanen auf. Manche hängen heute an den Wänden von Roman Hocke:

OT Hocke

Die blinde Märchenerzählerin hier, diese Frau, die ohne zu sehen, Geschichten aus der Innenwelt erzählt. Das ist auch ein Bild, das in der Unendlichen Geschichte vor kommt.....im Bergwerk der Bilder

MUSIK 5

"Good & Evil" - Album: The Tree Of Life (Original Motion Picture Soundtrack) -
Komponist und Künstler: Alexandre Desplat - Länge: 1'30

Zitator: (UNENDLICHE GESCHICHTE, S. 399)

Yor, der blinde Bergmann, stand vor seiner Hütte und lauschte. Seine blinden Augen waren dunkel und in ihrer Tiefe war ein Glimmen wie von einer kleinen Flamme. Als Bastian herangekommen war, sagte er: „Guten Tag, ich habe mich verirrt. Ich suche nach der Quelle, wo das Wasser des Lebens entspringt. Kannst Du mir helfen?“ – Der Bergmann horchte auf die Stimme hin, die da sprach. „Du hast Dich nicht verirrt“, flüsterte er. „Aber sprich leise, sonst zerfallen meine Bilder.“

Sprecherin:

Das Bergwerk der Bilder. So heißt ein Kapitel in „Die Unendliche Geschichte“. Es befindet sich mitten in „Phantásien“. Das Reich, in das der Junge Balthasar Bux beim Lesen eines Buches hineingerät, sein eigenes, inneres Reich. Er soll „Phantásien“ retten.

Zitator:

„Aber warum geht Fantasien dann zugrunde? Weil die Menschen anfangen, ihre Träume zu vergessen und ihre Hoffnungen zu verlieren. So wird das Nichts immer stärker.“

Sprecherin:

Alle verlorenen Traumbilder gelangen ins Bergwerk der Bilder. In Dunkelheit und Stille soll Balthasar Bux sein Traumbild dort wiederfinden. Wie Edgar Ende in der Dunkelkammer.

MUSIK 6

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -

Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith

Länge: 0'8

OT Weber

Aus dem Jahr 1944 eine Mitteilung von Michael Endes Mutter... Die Wohnung in der Kaulbachstraße war zerbombt worden. Und hier, das war am 25.04.1944, das war damals üblich, während des Krieges, dass man solch ein Lebenszeichen gab, indem man solche Zettel ausfüllte, die wurden irgendwo ausgehängt. Sie gibt hier also bekannt: Wohnung verbrannt, ich gesund, lieben Gruß, Mama.

Sprecherin:

Bei einer Kirchengemeinschaft finden die Endes Zuflucht. In den Nachkriegsjahren erlebt Michael Ende traumatisierende Gewalt. In einem Interview erzählt er 1983, wie amerikanische Soldaten aus Langeweile und

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Amusement „Zielschießen“ auf Passanten machten. Michael Ende ist zeitweise sehr verzweifelt. Als er in der Schule wegen schlechter Noten sitzen bleibt, steht er einen Tag vor dem Stauwehr an der Isar und überlegt, ob er sich umbringen soll. Bevor er sein Abitur machen kann, geht er von der Schule. Seine Eltern können das Geld für die Waldorfschule nicht mehr aufbringen.

MUSIK 7

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -

Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith

Länge: 0'8

OT Weber

Sehr geehrter Herr Ende, wir bescheinigen hiermit, dass sie die Otto-Falckenbergschule vom 2. Mai 1949 bis zum 31. März 1951 besucht haben....

Sprecherin:

Michael Ende will Schriftsteller werden. Er versucht herauszufinden, wie man am besten fürs Theater schreibt. Und verschafft sich eine Ausbildung: Als Schauspielschüler an der renommierten Otto-Falckenbergschule in München.

OT Weber

...für bühnenreif erklärt. Mit freundlichen Grüßen...

Sprecherin:

Sein Idol: Bertolt Brecht. Als Brecht mit Therese Giehse die „Courage“ in München inszeniert, ist Michael Ende mit dabei.

Archiv-OT Michael Ende

Und so hab ich wirklich gedacht: nur so und nicht anders muss ich schreiben. Je mehr ich mich aber bemühte, so zu schreiben und nicht anders, desto weniger fiel mir ein, es wurde immer dürrer und dürrer und immer lustloser.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Sprecherin:

Michael Ende hält sich über Wasser: Mit Filmkritiken für den Bayerischen Rundfunk, Texten fürs Kabarett, kleinen Auftragsarbeiten. Und eines Tages trifft er einen Schulfreund auf der Straße. Michael Ende soll für ihn ein Bilderbuch kreieren.

MUSIK 8

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -

Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith

Länge: 0'25

ZITATOR (JIM KNOFF, S. 5)

Das Land, in dem Lukas der Lokomotivführer lebte, hieß Lummerland und war nur sehr klein. Es war sogar ganz außerordentlich klein im Vergleich zu anderen Ländern wie etwa Deutschland oder Afrika oder China. Es war ungefähr doppelt so groß wie unsere Wohnung und bestand zum größten Teil aus einem Berg mit zwei Gipfeln, einem hohen und einem, der etwas niedriger war.

Archiv-OT Michael Ende

Ich hab mich mit dem Jim Knopf selber ins Freie geschaufelt... Weil ich gemerkt habe, es gibt noch ein anderes Schreiben. Schreiben als Abenteuer, als spontanes Drauflosfabulieren und mal sehen, wohin es mich führt.

Sprecherin:

Michael Ende bringt die ersten Sätze von Jim Knopf zu Papier. Und hat selbst keine Ahnung, wie die Geschichte weitergeht.

Archiv-OT Michael Ende

Irgendwas musste passieren. Da hab ich ein Paket ankommen lassen. Das hört sich an wie ein Gag. Ist aber wirklich wahr. Ich wusste aber nicht, was drin war, in dem Paket. Deswegen hab ich da noch eine Schachtel reingesetzt mit so Maikäferlöchern drin. Ich wusste aber immer noch nicht, was drin war, also

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

noch ein Paket. Dann hab ich gedacht: Jetzt musst Du aber mal Farbe bekennen – und dann war da eben ein kleines schwarzes Baby drin – der Jim Knopf.

Sprecherin:

Aus dem geplanten Bilderbuch wird ein achthundert Seiten dicker Roman. Zwölf Verlage lehnen ab.

OT Hocke

Er hatte ja das Manuskript von Jim Knopf auch weggeschmissen, in den Mülleimer geschmissen, weil er sagte, es will ja niemand, was mache ich denn da? Das ist alles sinnlos und so weiter. Und dann hat sie es ja wieder aus dem Müll herausgeholt....

Sprecherin:

„Sie“ ist: Ingeborg Hoffmann. Bekannte Münchner Schauspielerin und spätere Frau von Michael Ende. Sie schickt das Manuskript an den Thienemann-Verlag. 1960 erscheint „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“.

Archiv-OT Michael Ende

An dem Morgen, an dem die Vermieterin angekündigt hatte, dass sie eine Mieträumungsklage anstrengen wollte, weil ich seit sieben Monaten keine Miete mehr gezahlt hatte und ich ziemlich zerknirscht auf meinem Bettrand saß, klingelte das Telefon: Hier ist Frankfurt, wir wollen Ihnen mitteilen, dass Ihr Buch „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ den Deutschen Jugendbuchpreis gewonnen hat. Ich war fassungslos.

Sprecherin:

Fassungslos über den plötzlichen großen Erfolg. Dennoch: als Autor, der ausdrücklich für Kinder und Jugendliche schreibt, hat sich Michael Ende gar nicht gesehen.

Archiv-OT Michael Ende

Der es lesen will, für den ist es dann auch geschrieben.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich! Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Sprecherin:

Mehr noch:

Archiv-OT Michael Ende

Mir geht es um das Kind in jedem Menschen, damit meine ich nicht etwas Infantiles. In jedem Menschen steckt etwas Kindliches, das ist, was noch unmittelbar erlebnisfähig ist, das ist, was noch Zukunft hat, was sich entwickeln kann.

Sprecherin:

In seiner Tokyoter Rede „Über das Ewig-Kindliche“ von 1986 beschreibt Michael Ende, dass er sich sein Leben lang gewehrt habe, das zu werden, was man einen „richtigen Erwachsenen“ nenne: „nämlich jenes Krüppelwesen, das in einer entzauberten, banalen, aufgeklärten Welt so genannter Tatsachen“ existiere. Michael Ende wurde jedoch wegen seiner fantastischen Welten sehr als Kinderbuch-Autor wahrgenommen, erinnert sich die Literaturwissenschaftlerin Birgit Dankert:

OT Dankert

Die einen haben gesagt: Hosianna, endlich haben wir die Fantasy auch im Nachkriegsdeutschland und die anderen haben gesagt: Das ist ja gar nichts. Sie kennen ja Reich-Ranicki, der hat gesagt: Ende? Ende kenn ich nicht...Die Feuilletons beachtetten Ende gar nicht. Es war eine andere Zeit.

Sprecherin:

Gleichzeitig war Fantasy im Kinderbuch damals eine Provokation. Fantastische Welten galten als Gefahr in einer Gesellschaft, die gerade den Nationalsozialismus hinter sich gelassen hatte und von der Literatur eine kritische Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit einforderte. Michael Ende jedoch weigerte sich, „Pflichtübungen vorzuturnen“, sich intellektuell wichtig zu machen, wie er es in seiner Tokyoter Rede ausdrückte. Er sah sich gerade nicht als „Gewissen der Nation“, sondern als Geschichtenerzähler.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

OT Roman Hocke

Es hat ihn erschüttert, als man ihm vorwarf, er schreibe Fluchtliteratur für Kinder. Mit Jim Knopf ging es ja richtig los. Dann wurde ihm gesagt: was soll denn das Ganze hier von irgendwelchen fliegenden Lokomotiven und Drachen und so weiter? Man würde die Kinder davon abhalten, sich mit der Wirklichkeit auseinanderzusetzen und sie in bedeutungslose Fantasiewelten bringen.

Sprecherin:

...erinnert sich Roman Hocke. Michael Ende fühlte sich missverstanden. Für ihn war Schreiben wie „innere Bäume pflanzen“, ein Mittel gegen die „Innenweltverwüstung“, wie er es nannte. Er schrieb ein Gedicht, „einfach weil es gut ist, dass es da ist“.

Archiv-OT Michael Ende

Für mich ist die Fantasie überhaupt das Mittel, um die Wirklichkeit zu erreichen. Nicht, um sich von der Wirklichkeit zu entfernen.

MUSIK 9

"Good & Evil" - Album: The Tree Of Life (Original Motion Picture Soundtrack) -
Komponist und Künstler: Alexandre Desplat - Länge: 0'33

ZITATOR (UNENDLICHE GESCHICHTE)

„Es gibt Menschen, die können nie nach Phantásien kommen, und es gibt Menschen, die können es, aber sie bleiben für immer dort. Und dann gibt es noch einige, die gehen nach Phantásien und kehren wieder zurück. So wie du, Bastian. Und sie machen beide Welten gesund.“

OT Roman Hocke

Er erzählte Geschichten, um Orientierung in die Welt zu geben. Die größte Leistung der Fantasie ist es, Werte hervorzubringen. Denn Werte gibt es in der Natur nicht. Das war für ihn der Grund, warum er letztendlich Deutschland verließ, weil er sich hier nur noch rechtfertigen musste und vor lauter

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich! Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Rechtfertigung gar nicht mehr dazu kam, Neues zu schreiben. Es war so, dass es ihm wirklich die Luft wegnahm. Er konnte gar nicht mehr atmen vor lauter Vorwürfen.

Sprecherin:

Michael Ende taucht 1971 in ein neues Leben ein. Die Postadresse: „Villa Einhorn“, Genzano di Roma, in der Nähe von Rom. Mitten in einem idyllischen Olivenhain, mit seiner Frau Ingeborg. Die beiden verbringen eine intensive Zeit miteinander, aber nicht ganz ungetrübt. Sie – einst eine gefeierte Schauspielerin – bekommt keine Aufträge mehr. Er:

OT Dankert

...ein Womanizer in einem Ausmaß, wie die blöde Vorstellung von Kinderbuchautor das gar nicht wahrhaben würde.“

Sprecherin:

In jedem Mann stecke auch ein Gockel, der manchmal auf den Mist steigen und krähen wolle, sagt er im Interview mit dem Playboy. Im Klartext: Er war nicht immer treu. Ingeborg und Michael Ende bilden dessen ungeachtet eine innige, auch künstlerische Symbiose – ohne die es Michael Endes Romane wohl kaum in der Form gegeben hätte. Seine Frau ist seine wichtigste und aufmerksamste Lektorin, die auch vergessene Manuskriptideen wieder aus der Schublade holt. Wie diese hier:

MUSIK 10

Titel: "Hélène" - Album: Le Cou de la Girafe - Komponist: Pascal Gaigne - Länge: 0'55

ZITATOR (MOMO, 1973, S. 7/8)

Momos äußere Erscheinung war in der Tat ein wenig seltsam und konnte auf Menschen, die großen Wert auf Sauberkeit und Ordnung legen, möglicherweise etwas erschreckend wirken. Sie war klein und ziemlich mager, sodass man beim besten Willen nicht erkennen konnte, ob sie erst acht oder

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayerischer Hörservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

schon zwölf Jahre alt war. Sie hatte einen wilden, pechschwarzen Lockenkopf, der so aussah, als ob er noch nie mit einem Kamm oder einer Schere in Berührung gekommen wäre. Sie hatte sehr große, wunderschöne und ebenfalls pechschwarze Augen und Füße von der gleichen Farbe, denn sie lief fast immer barfuß.

Sprecherin:

1973 erscheint „Momo“. Im Untertitel: „Die seltsame Geschichte von den Zeitdieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte.“ Momo trifft einen Zeitgeist, den der Friedensbewegung – und wird ein weltweiter Erfolg. Genauso wie, sechs Jahre später: „Die Unendliche Geschichte“. Sie ist Michael Endes literarische Antwort auf die „Eskapismusdebatte“ in Deutschland, seine Antwort auf die Vorwürfe, er würde Flucht-Literatur für Kinder schreiben.

OT Roman Hocke

Das ist, was Michael Ende wünschte, wenn man seine Bücher liest, dass man vielleicht das eine oder andere auch mitgenommen hat und wie Bastian sein Leben nach dieser Fantasiereise etwas ändert.

Sprecherin:

Bastian, der Junge, der in den Roman hineingerät, findet erst über das Abenteuer zu sich und zu dem, was ihm wichtig ist im Leben. Im Literaturarchiv in Marbach liegen die gesammelten Literaturkritiken zur Unendlichen Geschichte. Die Literaturwissenschaftlerin Birgit Dankert hat sie gesichtet.

OT Birgit Dankert

Es war phänomenal! Jeder las das...Es wurden philosophische Betrachtungen angestellte, die Studentenrevolte hatte plötzlich den angegriffenen Fantasy-Guru in ihr Herz geschlossen. Das war schon toll. Ich weiß außer Harry Potter kein Buch, das diese Aufmerksamkeit erregt hat.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.
Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!
Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

OT Roman Hocke

Ich bin mit ihm '82 auf große Lesetour gefahren. Es waren nicht mehr Lesungen in Buchhandlungen, sondern es waren Theatersäle und riesige Veranstaltungen, die Leute standen Schlange. Es war sehr beeindruckend.

Sprecherin:

Ein „Rattenfänger für Erwachsene und Kinder“ sei er mit seiner fantastischen Art zu Erzählen gewesen, so formuliert es Birgit Dankert.

OT Birgit Dankert

Das wurde zu einer Bewegung, das war nicht mehr nur Literatur, sondern es wurde zu einer Lebenshaltung. Michael Ende wurde zunehmend zu einem Guru, der überall hin eingeladen wurde und Streitgespräche führte. Wir müssen die Fantasie wieder einführen!

Sprecherin:

Fans wollen in seinem Garten in Genzano di Roma kampieren. Unter anderem Bernd Eichinger. Ein Kapitel für sich. Er verfilmte letztendlich „Die Unendliche Geschichte“ á la Hollywood. Zeitlebens hat Michael Ende mit diesem Film gehadert. Weltweite Michael-Ende-Euphorie – auch eine bittere Pille für den Schriftsteller, wie Roman Hocke berichtet.

OT Roman Hocke

Erst konnte er es gar nicht richtig verstehen, dann war er auch etwas enttäuscht, er merkte, die Leute sahen nur die Fantasy-Handlung und haben nicht wirklich diese Bedeutungsebene dahinter erkannt, er wurde nur geschätzt wegen der tollen Creatures und der fantastischen Namen und der Landschaften, aber eben weniger für das, was dahinter verborgen war. Das war ja auch seine große Kritik dann an dem Film. Insofern sagte Michael Ende zum Schluss, der Erfolg sei doch ein großes Missverständnis gewesen.

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Sprecherin:

Seine Frau Ingeborg Ende sieht „Die Unendliche Geschichte“ 1985 dann doch im Kino, obwohl auch sie der Verfilmung skeptisch gegenüberstand. Sie ist entsetzt. Legt sich zu Hause ins Bett und stirbt drei Tage später. Für Michael Ende bricht eine Welt zusammen.

OT Roman Hocke

Erstmal hab ich noch nie jemanden so trauern sehen über so lange Zeit. Ihm war klar, dass er in diesem Haus in Italien nicht mehr leben kann. Er hat dann angefangen alles zu verbrennen, alle Manuskripte, alle Leserbriefe, alles was so da war... Er zog dann nach München und war erst mal ein sehr desorientierter Mensch.

MUSIK 11

Titel: "More African Laughter: I. Quietly Happy" - Album: Alternations -

Künstler: Coalescence Percussion Duo - Komponist: C-Curtis Smith

Länge: 0'8

OT Weber

Hier sind noch einige Bilder aus Programmheften. Das sind Bearbeitungen von Michael Endes Texten für die Bühne. Es ist erstaunlich, dass sehr viele seiner Bücher für die Bühne bearbeitet wurden, als Puppentheater, für die Oper... Er hatte eine sehr enge Zusammenarbeit mit Wilfried Hiller, dem Komponisten, der einige seiner Geschichten vertont hat...

MUSIK 12

"Finale" M001963Z00 Komponist: Michael Hiller - Ausführende: Münchener Rundfunkorchester, Thomas Kalb - Länge: 0'33

Sprecherin:

Die Schildkröte Tranquilla Trampeltreu, das tyrannische Nashorn Nackendick, das Traumfresserchen, der Goggolori... - unfassbar erfolgreiche Opern. Auch die Satire

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Archiv-OT Michael Ende

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch.

Sprecherin:

...von 1989, ein Roman über Umweltzerstörung, ist bis heute ein viel
gespieltes Theaterstück. In München startet Michael Ende neu mit einer
zweiten Ehe. 1994 die Diagnose Magenkrebs. Am 28. August 1995 stirbt
Michael Ende.

OT Roman Hocke

Er war ein sehr lieber Mensch, der bemüht war, Gutes zu geben. Das einzige,
womit er es konnte, war seine Schriftstellerei. Er sagte: Das einzige, was ich
kann, ist schreiben.

MUSIK 13

Titel: "Hélène" - Album: Le Cou de la Girafe - Komponist: Pascal Gaigne -
Länge: 0'30

ZITATOR (Gauklermärchen)

Du meinst, dass Phantasie nicht wirklich sei?
Aus ihr allein erwachsen künftige Welten:
In dem, was wir erschaffen, sind wir frei.

Podcast-Absage:

Das war radioWissen, ein Podcast von Bayern 2.

Autor/in dieser Folge: Katharina Hübel

Regie führte Irene Schuck

Es sprachen: Beate Himmelstoß und Friedrich Schloffer

Technik: Susanne Harasim

Redaktion: Andrea Bräu

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.
Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!
Es gilt das gesprochene Wort.

© Bayerischer Rundfunk 2024

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; kostenlose Service-Nr.: 0800-5900 222

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Wenn Sie keine Folge mehr verpassen wollen, abonnieren Sie radioWissen unter bayern2.de slash Podcast und überall, wo's Podcasts gibt.

Literaturhinweise:

Ende, Michael: Die Archäologie der Dunkelheit. Gespräche über Kunst und das Werk des Malers Edgar Ende. Stuttgart, Edition Weitbrecht. 1985. 176 Seiten.

Ende, Michael: Mehr Phantasie wagen. Ein Manifest für Mutige. Wien und München, Thiele Verlag. 2019. 157 Seiten.

Dankert, Birgit: Michael Ende. Gefangen in Phantásien. Biographie. Darmstadt, Lambert Schneider. 2016. 312 Seiten.

Roth, Charlotte: Die ganze Welt ist eine große Geschichte und wir spielen darin mit. Michael Ende – Roman eines Lebens. Inhaltlich kuratiert von Roman Hocke. München, Julia Eisele Verlag. 2019. 431 Seiten.

Hocke, Roman und Kraft, Thomas: Michael Ende und seine phantastische Welt. Die Suche nach dem Zauberwort. Stuttgart, Wien, Bern, Weitbrecht Verlag. 1997.

Hocke, Roman und Neumahr, Uwe: Michael Ende. Magische Welten. Deutsches Theatermuseum München, Henschel Verlag. 2007.